

Koranschule und Feuerwehrhaus

Was?

Erstmaliger Austausch zwischen den JFW im Landkreis Ebersberg und der Islamischen Jugend Bayern. Der Münchner Integrations- und Bildungsverein bietet unter anderem islamische Religionslehre und Arabisch an. Neben dem Koran-Studium gibt es aber auch Nachhilfe und Freizeitunternehmungen wie Fußballspielen, Picknicken oder Kinobesuche. Hier treffen sich überwiegend Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund, ebenso auch junge Menschen aus Pakistan und Afghanistan.



Wer?

Im vergangenen Jahr sind fünfzehn Jugendleiter und Jugendsprecher aus dem Landkreis Ebersberg zusammen mit dem KBR Andreas Heiß und Kreisjugendfeuerwehrwart Mathias Weigl nach München gefahren. Dort haben sie das Islamische Zentrum besucht. Heuer fand dann im Mai der Gegenbesuch der Islamischen Jugend Bayern bei der JFW Markt Schwaben statt.



Wieso?

»Themen wie Salafismus, Islam und Asyl sind sehr aktuell. Deshalb ist es wichtig, eine andere Kultur mit deren Werten und eine andere Jugendarbeit kennen zu lernen, um Berührungsängste zu überwinden.« *Mathias Weigl, Kreisjugendfeuerwehrwart im Landkreis Ebersberg*



Mathias Weigl, Kreisjugendfeuerwehrwart im Landkreis Ebersberg:

»Wir haben gelernt, dass wir die Schuhe vor dem Gebetsraum ausziehen müssen, dass dreimal am Tag gebetet wird, dass erst dann gegessen wird, wenn der Älteste am Tisch sitzt, und dass die Mädchen- und Jungen-Gruppen in der Jugendarbeit getrennt werden. Umgekehrt haben die islamischen Jugendlichen bei uns gesehen, dass auch junge Frauen in der Feuerwehr Führungsaufgaben übernehmen und eine Jugendwartin sie durch das Feuerwehrhaus führt. Es gibt aber auch Gemeinsamkeiten in der Jugendarbeit, zum Beispiel

die Freizeitgestaltung: Die muslimischen Jugendlichen gehen zum Bowling oder auf eine Jugendfreizeit wie die Jugendfeuerwehler.«



Jugendwartin Saskia Kirchhoff, 20 Jahre

»Der Besuch der Jugendlichen aus München hat mir gut gefallen. Ich finde es toll, dass sie verschiedene Gruppen haben, die in einer Art Religionswettbewerb gegeneinander antreten. Diesen Gedanken »sich mit anderen zu messen« möchte ich auch in der Jugendfeuerwehr wieder stärker fördern.«

Ahmet Dursun, Pädagogik-Student beim Münchner Integrations- und Bildungsverein:

„Ich persönlich war ebenso wie die islamischen Jugendlichen zum ersten Mal bei einer Feuerwehr zu Besuch. Wir waren sehr überrascht, dass alle auf freiwilliger Basis Feuerwehrkräfte sind, dass sie jedoch fast eine Art berufliche Ausbildung durchlaufen, und dass das bei den Jugendlichen anfängt. Gut finde ich, dass sie dort Gleichgesinnte finden, und das ist auch eine Parallele zum islamischen Jugendverband.“

Vanessa Man, 14 Jahre

»Zuerst haben wir gemeinsam einen Film über die Feuerwehr angeschaut, danach gab es eine Präsentation über die Jugendfeuerwehr und anschließend haben wir einen Rundgang gemacht. Dabei konnten unsere Besucher auch selber



Einiges testen und beispielsweise den Feuerlösch-Trainer ausprobieren. Ich fand es toll, dass sie sehr viel nachgefragt haben und sich sehr für unsere Jugendfeuerwehr interessiert haben.«

Leider ist uns beim Setzen der Jugendseite in der brandwacht 2/2017 ein Fehler unterlaufen. Ihr habt natürlich längst gemerkt, dass die Lösung von Frage 1: 5 Min., 30 Sek. lauten muss.